

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

**1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke**  
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin  
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077  
[westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)

**Postbank Berlin**  
**IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01**  
**BIC PBNKDEFF**

03. Juli 2014 Hk

264 Montag 08. Dezember 2014, 18.30 Uhr  
**Thema Martin Opitz in Westpreußen.** (Mit Medien).  
Referent Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Als im Dreißigjährigen Krieg das schwankende Kriegsglück sich auch in der Heimat Martin Opitz' in Schlesien wieder den Kaiserlichen zuwandte, begab sich Opitz nach Polen, wo viele Flüchtlinge aus Schlesien eine Zuflucht gefunden hatten, auch der in Thorn weilende Brieger Herzog Johann Christian, den er zuerst aufsuchte. Es ging dem Dichter finanziell und auch physisch schlecht, er brauchte neue Gönner, fand die Fürsprache von Hofleuten wie dem Grafen Gerhard Dönhoff - später Ökonom der Marienburg und Wojewode von Pommern - und schließlich auch die Gunst des literarisch, künstlerisch und geschichtlich interessierten Polenkönigs Władysław II., auf den er ein Lobgedicht schrieb, das er dem König überreichte und das 1636 in Thorn, Danzig und Lissa im Druck erschien. Der hocheufreute Herrscher anerkannten die Leistung von Opitz, nahm ihn in seine Dienste, verwendete ihn in diplomatisch-politischen Angelegenheiten und ernannte ihn zum Hofgeschichtsschreiber. Opitz übersiedelte nach Danzig, ohne die Hoffnung auf eine Rückkehr in die schlesische Heimat aufzugeben, und sandte gleichzeitig politische Lageberichte nach Schweden, von der gemeinsamen antihabsburgischen Gesinnung ausgehend.

Am 20. August 1639 erlag Martin Opitz, der Weitumhergekommene und Vielumhergetriebene, im damals unter Hoheit des polnischen Königs stehenden Danzig der Pest. Er war keine 42 Jahre alt geworden.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Studium der Geographie, Geschichte usw. in Hamburg und Berlin. Vorsitzender des Ostpolitischen Deutschen Studentenverbandes (ODS), Vorstandsmitglied der Landsmannschaft Schlesien e. V.... Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 – 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 – 2005 Bezirkslicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

*Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.*